

# Alt-Mögeldorf

HEFT 11

NOVEMBER 1968

16. JAHRGANG



Künstlerische Mitgliedsurkunde aus 1890 Archivbild



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

## 85- oder 87-jähriges Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft?

(Fortsetzung und Schluß)

Wie die eingangs erwähnte Donnerstagsgesellschaft vom Schmausenbuck, aus der dann am 5. 9. 1881 der Verschönerungsverein für den Schmausenbuck und seine Umgebung hervorging, dürfte auch die Mögelderfer Montagsgesellschaft um das Jahr 1880 entstanden sein. Sie tagte anfangs unregelmäßig, später jeden Montag in der damaligen Frankschen Gaststätte (heute Volksgarten), später in der gegenüberliegenden Tretter'schen Wirtschaft, die bis zu ihrer Zerstörung im zweiten Weltkrieg an der Stelle des jetzigen Omnibusbahnhofes stand. Während sich die Stammtischgesellschaft anfangs vorwiegend aus bekannten Nürnberger Bürgern, Künstlern und Gelehrten zusammensetzte, kamen später mehr und mehr angesehene Mögelderfer Bürger hinzu. Die verbindende Kraft war der Nürnberger Professor Ernst Spieß, der zu damaliger Zeit Vorsitzender der Naturhistorischen Gesellschaft war. Er war es auch der schließlich aus der anfangs kleinen Montagsgesellschaft ein vereinsmäßiges Gebilde schuf. Nach den Aufzeichnungen in dem über alle Wirren der Zeit hinweggeretteten Protokollbuch fand unter Prof. Spieß die 1. vereinsmäßige Sitzung am Montag, dem 16. April 1883 statt. In dieser Sitzung wurde auch der im Verschönerungsverein sehr rührige Mögelderfer Fabrikant Lotze zum Kassier und Prof. Spieß zugleich zum Chronisten — wie er schreibt — gewählt. Wenn auch zu dieser Zeit in dem Protokollbuch noch nicht von bestimmten Zielen die Rede ist, lassen die Aufzeichnungen doch erkennen, daß neben Humor und Lebensfreude das alte Mögeldorf und seine Geschichte im Vordergrund standen. Das Tagungslokal wurde mit alten Mögelderfer Stichen und Bildern ausgestattet, dem Germanischen Museum wurde manches sehenswerte Stück zugeleitet, Künstler wurden auf Mögeldorfs Kunstwerke und alte Häuser aufmerksam gemacht. Prof. Spieß selber zeichnete die Mögelderfer Kirche in allen Variationen. So verwandelte sich die ehemalige Stammtischgesellschaft allmählich in einen Geschichtsverein. Als hierdurch die Gesellschaft bis zum Jahre 1890 auf etwa 75 Personen angewachsen war, wurde in der Sitzung vom 29. 12. 1890 auf Betreiben des Prof. Hammer und des Mögelderfer Bürgermeisters Stiegler der Beschluß gefaßt, die Montagsgesellschaft in den „Verein für die Geschichte Mögeldorfs“ umzubenennen. Nach der Satzung hatte sich der Verein „in erster Linie die Restaurierung und Verschönerung der Pfarrkirche in Mögeldorf, in zweiter Linie die Erforschung der Geschichte Mögeldorfs und seiner Umgebung durch Sammlung von Aufzeichnungen, Archivalien, Abbildungen und sonstiger Altertümer“ zum Ziele gesetzt. Da sich im Laufe der Zeit einiges Vermögen und Werte angesammelt hatten, wurde der Verein in das Vereinsregister eingetragen. Es wurde ein Vereinswappen geschaffen und die Mitglieder mit einer künstlerischen Urkunde (s. unser heutiges Bild) aufgenommen.

Das Nahziel, die Restaurierung und Verschönerung der Mögelderfer Kirche, wurde 1906 erreicht. Zwar waren die finanziellen Mittel, die der Verein hierfür aufbrachte, im Verhältnis zu den vom Staat aufgewendeten Beträgen recht bescheiden. Der Hauptbeitrag des Geschichtsvereins dürfte in der ideellen Unterstützung und künstlerischen Beratung durch seine prominenten Mitglieder bestanden haben. Das Fernziel, die Schaffung einer Heimatgeschichte, wurde allerdings nicht erreicht. Wohl hatte der im Verein mitwirkende Pfarrer Hermann bereits 1887 sein Büchlein „Mögeldorf einst und

jetzt“ noch mit Hilfe der „hilaren Gesellschaft“ herausgebracht. Dieses befaßte sich aber mehr mit den kirchlichen und schulischen Verhältnissen in Mögeldorf. Zu einer auf Archivistudien beruhenden Gesamtdarstellung der Mögelderfer Geschichte kam es nicht. Schwere Schläge erlitt der Verein durch das plötzliche Ableben von Prof. Spieß (1894). Wenige Jahre später (1897) starb auch der Vorsitzende Prof. Hammer. Nachfolger von Spieß wurde der Mohrenapotheker Dr. Elliesen und anstelle Prof. Hammers übernahm der Nürnberger Archivar Lehner den Vorsitz. Wenn sich Lehner auch sehr für den Verein einsetzte, gelang es ihm neben seinen beruflichen Aufgaben doch nicht, die Mögelderfer Geschichte zusammenfassend darzustellen. Dieses Ziel wurde erst unter der Arbeitsgemeinschaft als Nachfolgerin des früheren Verschönerungsvereins und des früheren Geschichtsvereins erreicht. In unermüdlicher jahrzehntelanger Forschungsarbeit wurde von unserem langjährigen Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden Rektor i. R. Leo Beyer die Geschichte unserer Vorstadt zusammgetragen und in den beiden Bänden „Mögeldorf, der Schmausenbuck und der Nürnberger Reichswald“ und „Der Stadtteil Mögeldorf, eine Häusergeschichte“ von der Arbeitsgemeinschaft veröffentlicht. Wir haben das Schaffen Leo Beyers aus Anlaß seines 75. Geburtstages an anderer Stelle dieses Blattes besonders gewürdigt. Wie die Ausführungen zeigen, hätten wir am 16. 4. 1968 das 85-jährige Jubiläum zu feiern gehabt, wenn wir den Geburtstag des früheren Mögelderfer Geschichtsvereins zu Grunde legen würden. Geht man aber von dem früheren Verschönerungsverein aus, wäre am 5. 9. 1968 der 87. Geburtstag zu feiern gewesen. Wir haben weder des einen, noch des anderen Tages in besonderer Weise gedacht, weil solche Jubiläen letzten Endes unwesentlich sind. He

**Man sagt uns nach, wir machen bei Großgeräten 2 verschiedene Preise**

**Begründung:**

**Sie, die Sie Wert auf Beratung, Frei-Haus-Lieferung und kostenlose Vollgarantie legen, kaufen bei uns zu den ausgezeichneten Preisen abzüglich 3 % Barzahlungsskonto.**

**Der "self-made-man" (Selbstabholer) zahlt sofort, übernimmt die Ware (ab Lager) und sorgt selbst für Aufstellung bzw. Inbetriebnahme.**

**Ersparnis: ca. 8 % vom ausgez. Preis**

**Wozu entscheiden Sie sich?**

**Wir erwarten Sie gerne**

*Körner & Co*  
**Nürnberg-Mögeldorf**  
an der Bushaltestelle

## EHRENVORSITZENDER Leo Beyer 75 Jahre

Am 10. 11. 1968 feiert unser Ehrenvorsitzende Rektor i. R. Leo Beyer seinen 75. Geburtstag. Der seit 1932 in Mögeldorf ansäßige Geburtstagsjubilare war von 1912–1959 im Lehrberuf in verschiedenen Nürnberger Schulen, seit 1955 als Rektor an der Gibitzenhofschule tätig. Neben seinem Lehrberuf hat sich Beyer Zeit seines Lebens mit der fränkischen Heimatgeschichte befaßt. War es ursprünglich die Heimatgeschichte seines Heimat- und Geburtsortes Neunhof, so hing sein Herz seit mehr als 30 Jahren an der interessanten Geschichte unseres alten Mögeldorf, der er einen Großteil seiner Freizeit opferte, die angefüllt war mit seinen Studien und Forschungen in Archiven und Bibliotheken. Als Mitbegründer unserer Arbeitsgemeinschaft im Jahre 1949 übernahm Beyer die Abteilung für Geschichte. In zahllosen Vorträgen und Führungen berichtete er über seine Forschungsergebnisse und brachte sie weiten Kreisen unserer Vorstadtbevölkerung nahe. 1952 konnten wir dann den von Leo Beyer verfaßten 1. Band der Mögelderfer Geschichte unter dem Titel „Mögeldorf, der Schmausenbuck und der Nürnberger Reichswald“ herausgeben, der inzwischen restlos vergriffen ist. In den nachfolgenden 10 Jahren erforschte Beyer die Geschichte der alten Mögelderfer Anwesen, die in dem 1964 von uns herausgegebenen 2. Band „Der Stadtteil Mögeldorf, eine Häusergeschichte“ zusammengefaßt ist. Was unserem Vorgängerverein, dem früheren Verein für die Geschichte Mögeldorfs, trotz seiner anerkennenswerten Bemühungen nicht gelungen war, hat Leo Beyer durch jahrzehntelange zähe Forschungsarbeit vollbracht, und sich damit ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Neben der Arbeit an den Büchern hat Beyer auch noch von 1955 bis 1965 den Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft geführt und die Hauptarbeit an dem seiner Initiative zu verdankenden Mitteilungsblatt „Alt-Mögeldorf“ wahrgenommen. Als sich Beyer aus gesundheitlichen Gründen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stellen konnte, wurde er in Anerkennung seiner außergewöhnlichen Verdienste 1965 zum Ehrenvorsitzenden unserer Arbeitsgemeinschaft ernannt. Als solcher steht er uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Zu seinem 75. Geburtstag wünschen Vorstand und Verwaltungsausschuß der Arbeitsgemeinschaft ihrem verdienstvollen Ehrenvorsitzenden Leo Beyer von Herzen alles Gute. Möge er uns mit seiner lebenswürdigen, verbindlichen und humorvollen Art und mit seinem umfangreichen heimatgeschichtlichen Wissen noch recht viele Jahre zur Seite stehen.

F. Hensel, Vorsitzender

# X

## Lederkleid

zum Selberbasteln, mit Nieten,  
braucht nicht genäht zu werden, wird geklebt

Preis: DM 69.50      Prospekt auf Anfrage

**KROMWELL PELART GMBH, NÜRNBERG**

Postfach 1529

Telefon 57 28 55

## Zur Trassenführung der Schnellstraße Ost

Neben der neuen Durchgangsstraße ist der Ostast der Schnellstraße das nächstgrößere Verkehrsproblem, das unser Mögeldorf berührt. Wir dürfen daran erinnern, daß diese langfristige Planung vor einigen Jahren dahin erweitert wurde, daß an den Ostast der Schnellstraße ein weiterer Südast von der Regensburger Straße her kommend herangeführt werden soll. Hierdurch entsteht zwischen der Siedlerstraße und dem Tiergarteneingang eine Verkehrsspinne größeren Ausmaßes. Nachdem die Stadtautobahn eine zwingende Notwendigkeit ist, an der die Stadtplaner mit Rücksicht auf den überlasteten innerstädtischen Verkehr nicht mehr vorbeikommen, sind die von verschiedenen Stellen erhobenen Einsprüche gegen diese Planung seinerzeit abgelehnt worden. Im Interesse der Anlieger, aber auch im Interesse der weitgehenden Erhaltung des Schmausenbuckgeländes als Naherholungsgebiet, haben wir uns dafür eingesetzt, daß die Trasse der Schnellstraße am Schmausenbuck möglichst tief in die Erde verlegt wird, um die Geruch- und Geräuschbelästigung weitgehend zu vermeiden. Von dem mit der Planung des Ostastes der Schnellstraße beauftragten Autobahnamt ist uns mit Schreiben vom 23. 3. 1966 (vgl. unsere Veröffentlichung in Nr. 2/67 unseres Mitteilungsblattes) zugesagt worden, daß die Trasse etwa 5 m tief in die Erde verlegt und die Schnellstraße unter der Schmausenbuckstraße, etwa in Höhe der bisherigen Polizeiunterkünfte, hindurchgeführt werden soll. Bezüglich der Trassenführung westlich der Verkehrsspinne konnten zu damaliger Zeit noch keine näheren Angaben gemacht werden. Es ergab sich hier die Frage, ob die Schnellstraße in diesem Raum über der Erde, oder wegen der Überführung über den kommenden Ostring (Passauerstraße) und die Gleißhammerstraße gar auf Stelzen verlaufen würde. Nachdem dieses Gebiet in der letzten Zeit immer mehr besiedelt wurde, kamen immer mehr Anfragen auf uns zu, aus denen die Sorge um die Lärmbelästigung durch eine oberirdische Trassenführung sprach. Wir haben deshalb Gelegenheit genommen, diese Fragen mit dem Autobahnbauamt zu besprechen. Dabei ergab sich, daß nach den bisher vorliegenden Planungen beabsichtigt ist, die Stadtautobahn westlich der Verkehrsspinne am Schmausenbuck ebenfalls in die Erde zu verlegen. Die Siedlerstraße soll als Durchgangsstraße aufgegeben und der Durchgangsverkehr über die Schmausenbuck- und Bingstraße geleitet werden. Lediglich ein Fußgänger- und Radfahrer-Überweg bleibt in der Siedlerstraße erhalten. Die Stadtautobahn soll sowohl unter dem Ostring (Passauer Straße) als auch unter der Gleißhammerstraße und unter den beiden Eisenbahnkörpern hindurchgeführt werden. Daraus ergibt sich, daß die Trasse verhältnismäßig tief in die Erde verlegt wird und Geruch- und Geräuschbelästigungen damit auch weitgehend vermieden werden. Erst in Höhe des Gleißhammerschlößchens wird die Stadtautobahn wieder aus der Erde auftauchen, um dann weiter stadteinwärts neben dem Bahnkörper und etwa in gleicher Höhe mit diesem das Stadttinnere zu durchqueren. Lediglich die Abzweigung, die von der Verkehrsspinne den Übergang zum künftigen Ostring schafft und damit als Ausfahrt Mögeldorf-West angesehen werden kann, muß aus verständlichen Gründen ebenerdig geführt werden.

Wir hoffen, mit diesen Ausführungen die Anfragen aus der letzten Zeit zufriedenstellend beantwortet zu haben. Im übrigen wird der Ostast der Stadtautobahn noch einige Jahre auf sich warten lassen, da zunächst der Südast zum künftigen Kanalhafen vorranglich ist.

He